

[Startseite](#) | [Thun](#) | Oberländer Märlibühni: «Es war eine sehr intensive Zeit»

Schon ausprobiert...  
Neu können Sie Abo-  
Artikel an Freunde  
verschenken.

Abo **Oberländer Märlibühni**

# «Es war eine sehr intensive Zeit»

Nach 22 Vorstellungen des Stücks «Der grosse Traum» ziehen Annemarie Stähli und Renate Rubin eine durchwegs positive Bilanz.



[Janine Zürcher](#)

Publiziert: 22.05.2022, 10:47



Eine Szene aus dem «grossen Traum»: Vater Peter (Daniel Niedermann) verabschiedet sich von seiner Tochter Hannah (Milena Feuz), die aus finanzieller Not auswandern muss.

Foto: PD

Rund 9500 Personen fanden zwischen dem 22. April und

dem 21. Mai den Weg nach Steffisburg an die Scheidgasse, um sich eine der 22 Vorstellungen von «Der grosse Traum» anzusehen. Das aktuelle Stück der Oberländer Märlibühni feierte am Samstag die Darniere. «Es war eine sehr intensive Zeit», sagt Annemarie Stähli, Co-Leiterin und Regisseurin der Märlibühni. «Doch der Aufwand hat sich gelohnt.»

Die intensive Zeit dauerte ganze vier Jahre. Damals schrieb Stähli das Stück «Der grosse Traum», die Vorbereitungen begannen. Das Ziel: die Produktion im Frühling 2020 auf die Bühne zu bringen. Das wurde durch die Pandemie verunmöglicht. Mehrere Male waren die Co-Leiterinnen Annemarie Stähli und Renate Rubin gezwungen, das Stück zu verschieben. «Dadurch mussten wir teilweise wieder neue Schauspielerinnen und Schauspieler suchen», sagt Stähli.

Doch die lange Vorbereitungszeit hatte auch ihre guten Seiten, wie Renate Rubin sagt: «Noch nie haben wir so viel Zeit in ein Stück investiert – dadurch konnten wir vieles optimieren.» Beinahe surreal seien dann die Tage vor der Premiere gewesen. «Ich dachte mir: Ist es wirklich möglich, dass es nun losgeht?», schildert Rubin.

## «Nerv der Zeit getroffen»

Ein wenig unsicher, ob die Pandemie nicht wieder zuschlagen würde, waren vor dem Start der 440'000-Franken-Produktion wohl auch die Zuschauerinnen und Zuschauer: «Während wir beim vorherigen Stück, dem «Vogellisi», bereits Wochen im Voraus ausverkauft waren, gab es diesmal bis kurz vor der Premiere noch Tickets», sagt Rubin. Sobald die Vorführungen aber angelaufen waren, zog auch der Ticketverkauf noch einmal an – so stark, dass die Veranstalterinnen eine Zusatzvorstellung für den 19. Mai ansetzten, die ebenfalls ausverkauft über die Bühne ging.





Annemarie Stähli (l.) und Renate Rubin, Co-Leiterinnen der Oberländer Märlibühni.

Foto: PD

Die Begeisterung aus dem Publikum und aus dem Team habe sie für die strenge Zeit mehr als entschädigt, sind sich Rubin und Stähli einig. «Viele Gäste beschrieben das Stück als berührend und abwechslungsreich, die Mischung aus Tiefgründigkeit und Leichtigkeit kam gut an», freut sich Stähli. «Mit dem Thema Migration haben wir zudem den Nerv der Zeit getroffen.» Die Geschichte des «grossen Traums» in der vier Menschen aus Adelboden um 1880 nach Amerika auswandern, um ihr Glück zu suchen, hat zudem bei vielen Besucherinnen und Besuchern Erinnerungen an eigene Vorfahren oder Familienmitglieder geweckt, die ausgewandert sind.

## Es kommt ein nächstes Projekt

Anders als das «Vogellisi», das 2017 und 2018 im Schnittweier unter freiem Himmel gespielt wurde, war «Der grosse Traum» durch das Märlizelt vor Wettereinflüssen geschützt. «An regnerischen Tagen war das Bistro zwar weniger frequentiert – vom Theaterbesuch hielt das Wetter die Gäste aber nicht ab», sagt Rubin. Etwas unerwartet kamen die hochsommerlichen Temperaturen der letzten Tage: Dadurch sei es im Zelt relativ warm geworden.

Und wie geht es nun, nach dem Abschluss der Produktion.

.....  
für die Märlibühni weiter? «Wir machen – wie immer nach einer Produktion – eine Pause und gehen anschliessend ans nächste Projekt», sagt Renate Rubin. Wie dieses aussehen wird und wann es auf die Bühne kommt, ist derzeit noch offen.

Annemarie Stähli «Vogellisi» lebt im Aargau wieder auf: Das Freilichttheater auf dem Eichberg im Seetal ʳ spielt das Stück im Sommer 2024.

---

**Janine Zürcher** ist Lokaljournalistin in der Region Thun. Sie engagiert sich in der Ausbildung von jungen Journalist:innen. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**0 Kommentare**